

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Interate kosten: die 5 spaltige Pettizelle oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zelle Mark 1.—.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 96

Donnerstag, den 19. August abends

32. Jahrgang 1920

Notales.

* Aufgeboten. Der Kaufmann Alfred Heinrich
Hehl von Frankfurt und Anna Margarethe Eisele
Schindler geb. Armbrüster von hier.

* Wir verweisen auf die Bekanntmachung „frei-
händiger Lebensmittel-Verkauf“, wonach u. a. der
Verkaufspreis für die städt. Haferflocken und Hafer-
grüße auf M. 2.— per Pfund festgesetzt worden ist.
Das Lebensmittelamt stellt anheim, von diesem billigen
Angebot regen Gebrauch zu machen.

* Das Feldbergfest 1920, dessen Abhaltung
auf dem Berg von der Befehlungsbehörde verboten
wurde, wird nun am nächsten Sonntag auf dem
früheren Truppenübungsplatz Bad Homburg am
Fuße der Saalburg abgehalten. Die Ausgangsorte
sind Oberursel und Bad Homburg. Es sind bereits
über 1100 Wettkämpfer für den Viertelkampfsport
gemeldet, darunter zahlreiche Turner aus Köln, Bonn, Kassel,
Ravensburg, Siegen, Saarbrücken, M.-Gladbach,
Mannheim, Ludwigshafen usw. Zu dem Mann-
schaftskampfsport um das Völzingshorn haben 12 Vereine
und für den Staffellauf (5 mal 100 Meter) um
den Jahnschild ebenfalls 12 Vereine gemeldet. Der
Viertelkampfsport besteht aus Schnellaufen über 100 m,
Stabhochspringen, Steinstoßen und einer Pflichtfrei-
übung. Beginn vormittags 7.30 Uhr mit allge-
meinen Freiübungen. Die Mannschaftskämpfe be-
ginnen nachmittags etwa 1.30 Uhr, gleichzeitig mit
den Wettspielen in Fußball und Schlagball.

* Verzollung ausländischer Meßgüter zur Frank-
furter Messe. Das Reichswirtschaftsministerium
veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die
Zollstellen ermächtigt worden sind, die Einfuhr und
Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf
der Frankfurter Internationalen Messe vom 3. bis
9. Oktober bestimmt und als solche in den Begleit-
papieren bezeichnet sind, unter der Voraussetzung
ohne Aus- und Einfuhrbewilligung zuzulassen, daß
sie unter Zollkontrolle auf ein Frankfurter Zollamt
abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in
Deutschland im Vorratverfahren unter Zollkontrolle
bleiben und die Verpflichtung zu ihrer Wiederaus-
fuhr binnen vier Wochen der betreffenden Zollbe-
hörde gegenüber sichergestellt wird.

* Handwerkerverband für den Regierungsbe-
zirk Wiesbaden. Die Tagesordnung für den An-
fangs September stattfindenden 18. Verbandstag
ist wie folgt festgesetzt: Delegiertenversammlung,
beginnend vormittags 9 1/2 Uhr: Bericht über die
Tätigkeit des Vorstandes seit dem letzten Verbands-
tag. Rechnungslegung des Kassensführers und Ent-
lastung desselben. Neuwahl des Vorstandes. Be-
schlußfassung über eine Vereinigung mit dem kur-
hessisch-Waldeckischen Handwerkerverband. Abänder-
ung der Satzungen. Anträge von Verbandsinn-
ungen und Vereinen. Nachmittags 2 1/2 Uhr: öffent-
liche Versammlung mit Vortrag des Generalsekre-
tars des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes Dr.
Vogel über Lebensfragen des deutschen Handwerks,
oder moderne Handwerkerpolitik (Handwerkerbund).

* Die Aepfelernte wird in diesen Jahr im
ganzen hessischen und bayerischen Maintal und in
den angrenzenden Gebirgstälern des Odenwaldes
und Spessarts ungemein reichlich ausfallen. Vom
Untermain bis zum Oberlauf des Flusses hinauf
bieten die die Straßen umsäumenden Obstbäume und

die großen Obstbaumanlagen in den Feldern durch
ihren überreichen Bestand einen hoch erfreulichen An-
blick. In weiten Gebieten erreicht die diesjährige
Spätabernte den Riesenertrag der Rekorderte vom
Jahre 1917. Man rechnet angesichts dieser reichen
Aepfelernte auch schon sicher mit einer erheblichen
Senkung der Obstpreise. Der Abbau der Weinpreise
dürfte jedenfalls auch auf den Preis des neuen Aepfel-
weins erheblich drücken. Ein Anzeichen für diese
Annahme ist schon darin zu erblicken, daß für Fall-
obst weit geringere Preise als im Vorjahr gezahlt
werden.

* Ein zeitiger Herbst wird für 1920 mit aller
Bestimmtheit von alten kundigen Landwirten vor-
ausgesagt. Ein untrügliches Zeichen dafür soll be-
sonders sein, daß die Reife der Beeren der Eber-
esche schon seit Ende Juli eingeseht hat.

* Pilzvergiftung. Wieder sind in letzter Zeit
einige Fälle von schwerer Vergiftung durch Pilze
bekannt geworden. Es konnte festgestellt werden,
daß die Betroffenen ohne jede Vorkenntnis Pilze
gesammelt und verzehrt hatten. Die Vergiftung
wurde veranlaßt, durch den gerade in unserer Ge-
gend überaus häufigen und in höchstem Maße giftigen
Knollenblätterschwamm, durch den fast sämtliche Pilz-
vergiftungen überhaupt hervorgerufen wurden. Es
ist geradezu unbegreiflich, daß trotz aller Hinweise
in der Presse und in öffentlichen Vorträgen es immer
noch wieder Personen gibt, die aus Geradewohl
Pilze sammeln und verzehren und sich so in Lebens-
gefahr begeben. Es muß angesichts dieser Tatsachen
erneut jeder, der über keine Kenntnis der Pilze ver-
fügt, dringendst vor dem Sammeln gewarnt werden.
Die nötige Kenntnis zu erwerben, ist gar nicht schwer.
Wir haben nur ganz wenige, giftige Pilzarten, die
sich durch bestimmte, deutlich hervortretende Merk-
male leicht von den Speisepilzen unterscheiden lassen,
unter ihnen ist der Knollenblätterschwamm, der bei
weitem gefährlichste. Die wenigen giftigen Arten
muß jeder, der Pilze sammeln will, unbedingt ge-
nau kennen lernen. Er ist dann vor Vergiftung
sicher geschützt und könnte sich schlimmstenfalls ein
Gericht durch unschmackhafte Pilze verderben. Zum
Erwerb der erforderlichen Kenntnisse bieten jedem,
der Pilze sammeln möchte, die Vorträge und Füh-
rungen der Vereinigung der Pilzfreunde die beste
Gelegenheit. Auskunft erteilt der Schriftleiter
P. Hartwig, Frankfurt a. M., Karpfengasse 5 und
Oberlehrer Dr. Friedrichs, Homburg v. d. H., Im
Hasensprung.

* Unzulässige Drucksachen. In der Bevölle-
rung herrscht vielfach die Ansicht, daß Durchschläge
mit der Schreibmaschine zur Versendung gegen die
ermäßigte Gebühr für Drucksachen zur Postbeförde-
rung zugelassen seien. Diese Auffassung ist irrig.
Nach der Postordnung sind als Drucksachen nur
solche Abdrücke oder Abzüge zulässig, die durch Buch-
druck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie,
Metallographie, Photographie, Heliographie, Papyro-
graphie, Chromographie oder ein ähnliches mechan-
isches Verfahren hergestellt sind. Schreibmaschinen-
durchschläge sind keine Vervielfältigungen im Sinne
dieser seit Jahren bestehenden Bestimmung. Dagegen
werden Abdrücke, die durch besondere Vervielfältig-
ungsmaschinen mit Schreibmaschinentypen hergestellt
sind, als Drucksachen nicht beanstandet. Dabei ist
indes Voraussetzung, daß die Abdrücke als mechanische

Vervielfältigungen deutlich erkennbar sind. Ferner
ist vielfach die Meinung verbreitet, daß Briefsen-
dungen, auf denen außer Namen, Stand, Wohnort
und Wohnung des Absenders noch 5 Worte hand-
schriftlich angegeben sind, in jedem Fall als Druck-
sachen verwendet werden können. Auch dies trifft
nicht zu. Nur gedruckte Besuchskarten, Weihnachts-
und Neujahrskarten, auf denen mit höchstens fünf
Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben
gute Wünsche, Glückwünsche, Dankagungen, Bei-
leidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln
ausgedrückt sind, werden gegen die Drucksachengebühr
befördert.

* Vom Maingau. Wir nähern uns der dies-
jährigen Kartoffelernte. Die Frühkartoffeln ent-
sprachen ja nicht den Erwartungen, aber dafür
stehen die Spätkartoffeln umso besser. Besonders
gute Erträge liefern jene Aeder, die mit auswärtigem
Saatgut bestellt wurden. Die einheimischen Sorten
insbesondere solche deren Saat nicht oft genug ge-
wechselt wurde, versprechen weniger gute Erträge.
Es soll das den Pflanzern erneut Anlaß geben, im
Frühjahr unter allen Umständen nur bestes aus-
wärtiges Saatgut zu verwenden.

* Die Jagd auf Rebhühner. Der Bezirks-
ausschuß zu Wiesbaden hat auf §§ 39 und 40 der
Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Regie-
rungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1920 den
Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und
schottische Moorhühner auf Donnerstag, den 19.
August, mithin die Eröffnung der Jagd auf Freitag,
den 20. August, festgesetzt. Ferner wurde beschlossen,
bezüglich der Schonzeiten für Birk-, Hasel- und
Fasanenhühner, Birk-, Hasel- und Fasanenhennen und
Trosseln es bei den gesetzlichen Bestimmungen be-
wenden zu lassen.

* Und solch ein Getränk nennt man noch Wein.
Bei einer Kellerrevision stellte der Weinkontrolleur
Bierschenk bei dem Landwirt Philipp Gruber 3.
von Alsisheim fest, daß von 15 Stück Wein 5 Stück
sehr stark gewässert waren. Die chemische Unter-
suchung stellte fest, daß jedes der 5 Stück Wein
aus höchstens 800 Liter Most bestand. Die übrigen
400 Liter waren eine dünne Zuckerbrühe. Im ganzen
waren also 2000 Liter Zuckerwasser dem „Weine“
beigemischt, also ein volles Drittel. Der Wein-
künstler wurde zu 3 Monaten Gefängnis, 3000 M.
Geldstrafe und zur Beschlagnahme der 5 Stück Wein
verurteilt. Der Fall erregt weithin großes Auf-
sehen und höchste Entrüstung, denn man ist der
Ansicht, daß bei den wahnsinnig hohen Weinpreisen
eine solch unerhörte Fälschung des Weins eine ganz
beispiellos schmutzige Gewinnsucht darstellt. Für
solch ein Getränk wagte man 25000 M. und mehr
pro Stück zu fordern.

* Vom Rhein. Die Räubersfahrten der Fluß-
piraten haben jetzt wieder aufs neue eingesetzt. Nach-
dem die Beraubung der Schiffe und die Kohlen-
diebstähle durch die scharfe Bewachung eine sehr ge-
fährliche und brenzliche Sache geworden ist, fahren
jetzt fast jede Nacht größere und kleinere Banden
stromauf und stromab, wo sie dann an geeigneten
Stellen anlegen, landeinwärts ziehen und stellen-
weise die Kartoffelfelder plündern. In vielen Land-
gemeinden mußte man deshalb dazu übergehen,
durch zahlreiche Ehrenfeldschützen die Felder die
ganze Nacht zu bewachen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche einen Steuerzettel über die vorläufige Entrichtung der Reichs-Einkommensteuer erhalten haben, werden hiermit ersucht, das erste und zweite Viertel des angeforderten Jahressteuerbetrages bis zum 30. August d. Js. an die Stadtkasse zu entrichten.

Die Einzahlung kann durch Ueberweisung im Bankgirowege

1. auf den Vorschußverein Cronberg,
2. die Nassauische Landesbank oder
3. die Frankfurter Filiale der Pfälzischen Bank geschehen, ferner
4. auf Postcheckkonto 5159 beim Postcheckamt Frankfurt.

Bei der Ueberweisung ist die Angabe der auf dem Steuerzettel eingetragenen Nummer der Heberrolle erforderlich.

Cronberg, den 17. August 1920.

Der Magistrat. J. B. Rüdler.

Die franz. Militärbehörde hat die „Frankfurter Zeitung“ für den 18. 19. und 20. August für den Kreis Königstein verboten.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Rüdler.

Betr Pferde-Aufnahme.

Sämtliche Besitzer werden hierdurch ersucht, den Bestand am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. ds. Mts., vormittags, auf dem Lebensmittelbüro anzumelden.

Cronberg, 19. August 1920.

Der Magistrat. J. B. Rüdler.

Petroleum

steht in den Geschäften von Ed. Bonn, Konsumverein und Louis Stein zum freien Verkauf.

Preis per Liter M. 3.50.

Freihändiger Lebensmittelverkauf.

In den Geschäften von L. Anthes, Karl Gerstner, Konsumverein, Ferd. Diehl, Louis Stein u. Schade & Füllgrabe

Stadt. Haferstrohen u. Hafergrünze, je Pfd. M. 2.—

In sämtlichen Mehlgereien.

Stadt. Schmalz per Pfund M. 18.—

Bouillon Beef per Pfund M. 9.50.

Karl Dauber, J. Gaus, J. Hembus, R. Hirschmann
Corned Beef lose und in großen Dosen per Pfund M. 18.20.

Dauber, Gottschall, R. Hirschmann
Speck per Pfund M. 11.50.

Im Konsumverein:

Rind. Milch per Dose M. 7.50.

Louis Stein

Marmelade per Pfund M. 3.70.

Bei Ferd. Diehl:

Pa. Rapsöl per Liter M. 24.—

Fa. Karl Gerstner:

Kaffee-Ersatz per Pfund M. 1.15.

Karl Dauber

Rinderpökelfleisch per Pfund M. 12.50.

Cronberg, 18. August 1920.

Das Lebensmittelamt. Rüdler.

Gemüse- sowie Gurken-Verkauf findet Samstag von 8-12 Uhr statt bei Gottschalk-Korbach

Tel. 96

Hainstr. 1.

Bestellungen für
Herbstkartoffel u. Futterartikel
werden daselbst angenommen und zu billigstem Tagespreise geliefert.

Korbmöbel-Ausstellung

Kommenden Sonntag, den 22. August

stelle ich in meiner Wohnung

Wilhelm Bonnstraße 20 I.

Korb-Waren

der Firma „Kunstgewerbe Frankfurt“ aus.

Tisch- und Hängelampen, Teetische
und Wagen, Teepuppen usw.

Besonders preiswert: 2 Sessel, 1 Hocker, 1 Bank,
1 Tisch, 1 Blumenkrippe, zusammen Mk. 700.—

Kein Kaufzwang!

Stauend billige Preise!

Um gütige Besichtigung bittet

Julius Grünebaum.

Entlassungsanträge.

Alle **Kriegsbeschädigte**, die

1. nach dem 8. 11 1918 entlassen wurden,
2. von der Versorgungsstelle Höchst a. M. Geldentschädigung für Schuhe und Mäntel gezahlt erhielten,
3. ihren Rentenanspruch vor dem 3. Mai 1919 gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, sich zwecks Ausstellung einer für die kommende Kleiderausgabe unbedingt erforderlichen Bescheinigung mündlich oder schriftlich an das Versorgungsamt Höchst a. M. zu wenden.

Die Bescheinigung wird nur erteilt, wenn alle drei Bedingungen erfüllt sind.

Nicht in Frage kommen die allgemein nach dem 8. 11. 1918 Entlassenen (Nichtkriegsbeschädigten) sowie die bereits früher berücksichtigten Kriegsbeschädigten.

Höchst a. M., den 11. August 1920.

Versorgungsamt Höchst a. M.

Bekleidungsabteilung.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede

Läuse-Plage

auch Flöhe samt Brut (Nissen) bei Menschen und Tieren mit dem pat. gesch. Mittel **Eckolda**. Preis der Pack. M. 8.00.

Wieder eingetroffen!

Alleinverkaufsstelle: Hofriseur Weigand, Hauptstraße 9

Klebra,

der beste Klebstoff für alle,
zu haben bei
Adam Andrée, Tanzhausstr.

Falläpfel

werden angekauft
freitags u.

Samstags morgens
zu Tagespreisen.

„Grüner Wald“.

Kappen-Klub.

Samstag, den 21. August,
abends 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

1890er.

Alle Kameradinnen und Kameraden werden zu einer Besprechung wegen einer gemeinschaftlich. Geburtstagsfeier auf Samstag, abends 1/2 9 Uhr, in das Gasthaus „Drei Ritter“ eingeladen.

Mehrere Kameraden.

Bienenvolk

m. Kasten zu verkaufen.

Hauptstraße 35. I.

Neu m. Ueberzugstoff, 3.30 m
engl. Anzugstoff, 2 neue
Nachtsack, 1 P. Arbeitschuhe
Nr. 43, 1 Rinderkleidchen 4-6j.
1 Handnähmaschine
zu verkaufen bei
Ernst Wehrhelm, Grabenstr. 7

Hauptniederlage

für alte renommierte

Rauchtabak - Fabrik

Uebersee-Mischungen, schöne Packungen, gute Qual., lohn. Verdienst, platz- od. rayonweise zu vergeb.

Offert. unt. F. K. V. 307 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

1 gr. Ofen,

2 Bettstellen,

1 Sofa,

gebr., preiswert abzugeben.

Näh. Geschäftsstelle.

Großer, gut verzinnter
Waschtopf, sowie eine
kl. Komode zu verkaufen.
Katharinenstr. 12.

Kunstgewerbeschule

Offenbach a. M.

Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Ab Samstag vormittag am Güterbahnhof: Ein Waggon Gemüse

Rothkraut, Weisskraut, Karotten und Zwiebel.
Außerdem können die noch bestellten Einmachbohnen
und Gurken abgeholt werden. — Die Karotten sind
auch sehr geeignet als Pferde-, Kuh-, u. Ziegenfutter.
Alles zu herabgesetzten Preisen.

Bestellungen auf Karotten mit Karte genügt.

J. Schrod

Adam Müller

Schönberg.

Cronberg.

Männerturnverein E. V.

Samstag abend 9 Uhr im Vereinslokal

Versammlung.

Tagesordnung: Beschlussfassung über Abhalten des Abturnens.

Sonntag, den 22. August **feldbergsfest**,
nachmittags 1.30 Uhr: Familienausflug nach dort.

Welches sind die essbaren Täublinge?

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Pils-
u. Kräuterefreund Heilbronn a. N. Zu haben à M. 1.20 bei
Adam Andrée.

Das Beste was es gibt!

Garbenbänder 4-fach, je 100 Mark 27.50

Sisalbindegarn besonders stark Kilo Mk. 20.—

Zugstränge, gute fräft. Ware p. Paar M. 20 u. 30.—

Ackerleine, ital. Hanf 12-fädig Std. M. 30.—

Sisalwäscheleine, 8-fädig, 30 Meter M. 22.—

zu haben bei

ADAM ANDRÉE

Ecke Hain- u. Tanzhausstr.

Original-Fabrikpreise!

Kein Zwischenhandel!

Falläpfel sowie Speierling

kauft zum Tagespreise

Wilhelm Lempp,

Tel. 159.

Salstraße 17.

Die neuen Sätze

der Allgemeinen Ortskrankenkasse
sind zu haben bei Adam Andrée, Tanzhausstr. 17.

Stangen-Siegellack

empfehlen
A. Andrée.